

27. Mai 2020

## RADIOBEITRAG als Text

### **Furunkel: Besser nicht ausdrücken**

#### **Anmoderation:**

Hautinfektionen kommen zwar sehr häufig vor, Furunkel oder Karbunkel sind allerdings seltener und komplizierter. Die Erreger, die diese Infektionen verursachen, sollte man nicht unterschätzen und deshalb nicht selbst an den Entzündungen rumdrücken. Wie es zu Furunkeln kommt und wie man sie behandelt, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.52 Minuten

---

#### **Anja Debrodt:**

**Furunkel sehen aus wie große Eiterpickel und sind sehr schmerzhaft. Sie entstehen, wenn sich ein Haarbalg und die umgebende Haut entzünden. Die Entzündungen können so groß wie eine Walnuss werden und sie fühlen sich wie harte Knoten an. Verschmelzen mehrere miteinander, entsteht ein sogenannter Karbunkel. Kehren Furunkel immer wieder, spricht man von einer Furunkulose.**

**Text:** erklärt Anja Debrodt, Ärztin im AOK-Bundesverband. Verursacht werden die Infektionen meist durch ein Bakterium, das normalerweise vom Immunsystem bekämpft wird. Ist das aber geschwächt, ist das Risiko einer Furunkelbildung größer.

**Anja Debrodt:**

**Wichtig ist: Finger weg! Auf keinen Fall versuchen den Furunkel auszudrücken oder selbst aufzuschneiden. Dabei riskieren Betroffene, dass sich die Bakterien im Körper ausbreiten und das kann zu Komplikationen führen. Das gilt vor allem für das Gesicht, denn hier besteht das Risiko, dass Eiter und Bakterien ins Gehirn verschleppt werden und dort möglicherweise zu einer Hirnhautentzündung oder zu Blutgerinnseln in den großen Blutgefäßen führen.**

**Text:**

Bei Karbunkeln kommt es häufig zu einem starken Krankheitsgefühl mit Abgeschlagenheit, Fieber und Schüttelfrost. Außerdem besteht die Gefahr einer Sepsis, daher sind sie ernst zu nehmen und auf jeden Fall von einem Arzt zu behandeln. Bei Furunkeln geht es manchmal leichter.

**Anja Debrodt:**

**Manchmal tritt der Eiter nach einigen Tagen von alleine aus, und das Geschwür heilt innerhalb weniger Wochen ab. Verschwindet der Furunkel nicht von selbst, helfen feuchte antiseptische Wärmeumschläge oder Watteverbände mit Zugsalbe. Sie lassen den Abszess schneller reifen. Entleert er sich dann immer noch nicht von alleine, muss er von einem Arzt aufgeschnitten werden. Sinnvoll ist grundsätzlich eine gute Körperhygiene und Pflege der Haut. Beispielsweise sollte man nach einer Rasur kleine Schnittverletzungen desinfizieren.**